

Amphibien Reptilien Info

NABU Mannheim

2023-02

1. Februar

Gewässer Benjamin Franklin

Biotoppflege

Bei knapp über Null Grad und ausgerüstet mit Wathosen startete die Biotoppflege mit der Entfernung des Schilfs. Der hintere Schilfbestand (das eigentliche Versickerungsbecken) blieb für die Vögel als Schlaf- und Brutplatz bestehen. Nur der Uferbereich wurde hier freigestellt.



Wahrlich kein Zuckerschlecken, bei dem kalten Wetter stundenlang im Wasser arbeiten zu müssen

Das folgende Bild zeigt das hintere Regenversickerungsbecken mit dem freigestellten Uferbereich



Teil der Pflegemaßnahmen war auch die Freistellung des Steinhaufens, den die Amerikaner für die Zauneidechsen hergerichtet hatten. Zwischenzeitlich war die Steinschüttung durch Schatten werfende Kiefern für die Eidechsen als Sonnenplatz unattraktiv geworden. Mit der Entfernung der Kiefern wurden wieder (fast) optimale Bedingungen geschaffen. Es wäre besser gewesen, wenn der komplette Kiefern-Bestand abgeräumt worden wäre.



Die Steinschüttung

Die Zauneidechsen werden dieses Jahr ein neu hergerichtetes Habitat vorfinden. Noch ist völlig offen, in welcher Größenordnung die Zauneidechse hier vorkommt. Ebenso wenig ist klar, ob hier auch die Mauereidechse vorkommt.

Amphibien-Fangzaun Viernheimer Weg Bäume beidseitig der Straße wurden gefällt, provisorischer Fangzaun kann wieder aufgestellt werden

Wie berichtet, waren die Baumfällungen wegen des Einbaus eines dauerhaften Amphibien-Leitsystems incl. Untertunnelung und Radweg erforderlich. Diese genannten Arbeiten werden erst im Sommer anlaufen. Bis dahin muss nochmal unser alter Fangzaun aufgestellt und die Eimer kontrolliert werden. Dankenswerterweise hatten die AZUBIs vom Bereich Grünflächen der Stadt Mannheim die Aufstellung des Fangzauns auf der Anwanderungsseite übernommen und am 30.1. damit begonnen.



*Der Randstreifen hat sich durch die Baumfällungen erheblich zum Wald hin verbreitert
Amphibienleitsystem und Radweg brauchen Platz*

Damit werden rechtzeitig vor der Amphibien-Anwanderung die erforderlichen Arbeiten umgesetzt und abgeschlossen sein.

Profitieren von den Baumfällungen werden die Zauneidechsen . Ihr Waldrand-Areal nördlich der Straße hat sich verbreitert und es wurden zusätzlich Totholzhaufen als Sonnenplätze angelegt



Einer der insges. 3 Totholzhaufen

Sanddüne im NSG Viehwäldchen, Straßenheim, freigestellt

Ein heftiger Eingriff war hier erforderlich, die Flugsanddüne wieder freizulegen. Zahlreichen Robinien mussten entfernt und der nährstoffreiche Oberboden abgeschoben werden.

Viel (abgerissenes) Wurzelwerk lagert noch in der Düne . Die sorgen noch für eine ganze Weile für Neuaustrieb. Über Jahre hin wird sich das hinziehen, den Neuaustrieb zu bekämpfen. Die geplante Beweidung soll das im Zaum halten. Als nächstes wird dünentypisches Saatgut ausgebracht.

Wie sich zeigte, waren die Vorbehalte gegenüber der eingesetzten Ökologischen Baubegleitung unbegründet. Die haben ihre Arbeit gemacht. Amphibien wurden bei den Arbeiten keine gefunden. Trotzdem war es richtig, dass wir vorsorglich auf potentiell überwinterte Individuen hingewiesen hatten.



Hier liegt das Wurzelwerk noch auf der nicht abgeschobenen Düne



Die freigelegte Sanddüne, nachdem auch der Oberboden abgeschoben wurde

Text, Fotos: Gremlica

